

Strukturveränderungen in den Gemeinden Niedersachsens: Das Durchschnittsalter

Seit Gründung des Landes Niedersachsen am 1. November 1946 hat sich sowohl dessen Bevölkerungszahl als auch deren Struktur stark verändert.

Die Einwohnerzahl stieg bis Mitte 2005 sukzessiv auf acht Millionen Personen an. Seitdem wurden für Niedersachsen jedes Jahr weniger Einwohnerinnen und Einwohner ausgewiesen. Schon seit dem Jahr 2000 ergaben sich für immer mehr Regionen abnehmende Bevölkerungszahlen. Zunächst war hauptsächlich der Süden Niedersachsens betroffen. Mittlerweile weisen auch andere Landkreise und kreisfreie Städte in Niedersachsen sinkende Einwohnerzahlen auf.

Mindestens ebenso bedeutsam wie die sinkenden Einwohnerzahlen sind die großen Verschiebungen in der Bevölkerungsstruktur, insbesondere in den letzten Jahrzehnten. Diese können hauptsächlich auf das veränderte Geburtenverhalten seit den 70er Jahren des vergangenen Jahrhunderts, die steigende Lebenserwartung sowie die insbesondere nach dem Fall des Eisernen Vorhangs die Altersstruktur deutlich beeinflussenden Wanderungsbewegungen zurückgeführt werden¹⁾. In der Folge sinkt der Anteil der jungen Leute an der Bevölkerung fortlaufend, während der Anteil der Älteren seit vielen Jahren steigt.

Diese Entwicklungen verlaufen in Niedersachsen regional sehr unterschiedlich. So gehören Landkreise wie Cloppenburg oder Vechta zu der Gruppe mit den höchsten Geburtenziffern – nicht nur in Niedersachsen sondern auch deutschlandweit. Der Anteil der Kinder und Jugendlichen an der Bevölkerung insgesamt nimmt dort im Zeitablauf zwar auch ab, aber wesentlich langsamer als in anderen Gebieten. Bei anderen, wie auch den kreisfreien Städten, ist die Geburtenziffer in der Regel niedriger und die Alterung der Bevölkerungsstruktur erfolgt schneller.

Daneben gibt es Regionen mit jährlichen Wanderungsgewinnen, z. B. im Umland der großen Städte. Diese führen zu einem Bevölkerungsanstieg, sofern die Geburtendefizite damit mehr als ausgeglichen werden können. Für andere Regionen, wie im Süden Niedersachsens, werden jährlich wiederkehrend Wanderungsverluste ausgewiesen²⁾. In Kombination mit sinkenden Geburten-

zahlen führt dies zu erheblichen Abnahmen der Einwohnerzahlen bei gleichzeitiger Alterung der Bevölkerung.

Die Veränderungen sind auf der Ebene der Gemeinden³⁾ wesentlich stärker ausgeprägt als auf Kreisebene. Die Zahl der Gemeinden sank von 1990 bis 2011 um 20, während die Bevölkerungszahl per Saldo um 387 008 Personen stieg (vgl. Tab. 1).

Im Ergebnis weisen die Gemeinden in den Größenklassen von 5 000 bis unter 100 000 Einwohnerinnen und Einwohnern im Jahr 2011 gegenüber 1990 ein Plus von 685 711 Personen auf. Ihre Zahl hat zu Lasten der Größenklassen unter 5 000 Einwohnerinnen und Einwohnern von 295 auf 328 und damit um insgesamt 33 Gemeinden zugenommen. Der Wechsel in die höheren Größenklassen erfolgte aufgrund von Gemeindezusammenlegungen⁴⁾ bzw. eines Anstiegs der Bevölkerungszahl. Abgesehen davon fielen zwei Gemeinden, nämlich die Stadt Hildesheim und die kreisfreie Stadt Osnabrück, unter die 100 000 Einwohner-Grenze.

Die Zahl der Gemeinden unter 5 000 Einwohnerinnen und Einwohnern sank um 51 von 727 auf 676 Gemeinden. Gleichzeitig verminderte sich die Bevölkerungszahl um 53 048 Personen von 1 139 792 auf 1 086 744 Personen im Jahr 2011.

Für die vier Gemeinden mit 100 000 und mehr Einwohnerinnen und Einwohnern konnte im Betrachtungszeitraum insgesamt ebenfalls ein Bevölkerungsschwund verzeichnet werden. Zu dieser Gruppe zählen kreisfreie Städte und die Landeshauptstadt Hannover.

Beiträge zu den Strukturveränderungen in loser Folge geplant

Um einen genaueren Überblick über die Situation in Niedersachsen zu erhalten, sollen daher an dieser Stelle in loser Folge Beiträge über die regionale Struktur und deren Entwicklung im Land dargestellt werden. Nach einer Einordnung Niedersachsens in die Gruppe der übrigen Bundesländer Deutschlands folgen jeweils entsprechende Darstellungen auf Kreis- und Gemeindeebene. Dadurch wird die regionale Darstellung zwar sehr kleinteilig, jedoch lässt sich so auch die Entwicklung der Mitgliedsgemeinden berücksichtigen.

1) Vgl. u. a. Thyerlei, M. et al., Fünfzig Jahre Bevölkerung im Wandel. In: Statistische Monatshefte Niedersachsen, Heft 12 (1996), Hannover 1996, S. 651 – 662. Thomsen, M., Zahl der Hochbetagten in Niedersachsen verdoppelt sich. In: Statistische Monatshefte Niedersachsen, Heft 3 (2012), Hannover 2012, S. 112 – 118.

2) Vgl. Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen, Statistischer Bericht A I 8.2/S Die Ergebnisse der regionalen Bevölkerungsvorausberechnung für Niedersachsen bis zum 01.01.2031, Hannover 2011, S. 10 – 17.

3) Einschließlich der bewohnten gemeindefreien Bezirke. Das gemeindefreie Gebiet Memmert wurde der Gemeinde Juist zugeordnet.

4) Vgl. Eichhorn, L., Bewegung in der niedersächsischen Kommunallandschaft. In: Statistische Monatshefte Niedersachsen, Heft 12 (2011), Hannover 2011, S. 703.

1. Bevölkerung in Niedersachsen 1990 und 2011*) nach Größenklassen der Gemeinden

Gemeinden mit ... Einwohnern	1990				2011			Veränderung 1990 - 2011			
	Zahl der Gemeinden ¹⁾	Bevölkerung		Zahl der Gemeinden ¹⁾	Bevölkerung		Gemeinden ¹⁾		Bevölkerung		
		Anzahl	v. H.		Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	
unter 100	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
100 bis unter 200	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
200 bis unter 500	31	14 088	0,2	33	14 475	0,2	+ 2	+ 6,5	+ 387	+ 2,7	
500 bis unter 1 000	247	186 609	2,5	213	163 680	2,1	- 34	- 13,8	- 22 929	- 12,3	
1 000 bis unter 2 000	264	364 950	4,9	256	365 292	4,7	- 8	- 3,0	+ 342	+ 0,1	
2 000 bis unter 3 000	99	236 602	3,2	94	230 502	3,0	- 5	- 5,1	- 6 100	- 2,6	
3 000 bis unter 5 000	86	337 543	4,6	80	312 795	4,0	- 6	- 7,0	- 24 748	- 7,3	
5 000 bis unter 10 000	122	897 715	12,2	134	978 731	12,6	+ 12	+ 9,8	+ 81 016	+ 9,0	
10 000 bis unter 20 000	104	1 417 547	19,2	114	1 562 699	20,1	+ 10	+ 9,6	+ 145 152	+ 10,2	
20 000 bis unter 50 000	60	1 806 045	24,4	68	2 033 915	26,2	+ 8	+ 13,3	+ 227 870	+ 12,6	
50 000 bis unter 100 000	9	578 017	7,8	12	809 690	10,4	+ 3	+ 33,3	+ 231 673	+ 40,1	
100 000 bis unter 200 000	6	776 286	10,5	4	549 160	7,1	- 2	- 33,3	- 227 126	- 29,3	
200 000 bis unter 500 000	1	258 833	3,5	1	243 829	3,1	0	0,0	- 15 004	- 5,8	
500 000 und mehr	1	513 010	6,9	1	509 485	6,6	0	0,0	- 3 525	- 0,7	
Insgesamt	1 030	7 387 245	100,0	1 010	7 774 253	100,0	- 20	- 1,9	+ 387 008	+ 5,2	

*) 31.12. des jeweiligen Jahres. – 1) Einschließlich der bewohnten gemeindefreien Bezirke. Das gemeindefreie Gebiet Memmert wurde der Gemeinde Juist zugeordnet.
Quelle: Bevölkerungsfortschreibung; Basis 1990: Volkszählung 1987; Basis 2011: Zensus 2011.

Begonnen wird mit der Entwicklung des Durchschnittsalters von 1990 bis 2011.

Mögliche Vergleichsmaßstäbe

Für einen Vergleich der Altersstruktur sollte ein Maß gewählt werden, das alle Altersjahre mit einbezieht. Infrage kommen u. a. das Billeter-Maß J, das Durchschnittsalter und das Medianalter.

„Beim „Billeter Maß J“ wird die Differenz der Generation der Kinder (Personen unter 15 Jahren) und der Generation der Großeltern (Personen im Alter 50+) ins Verhältnis zur Generation der Eltern (15 bis unter 50 Jahre) gesetzt. Das Billeter Maß J wird positiv, wenn der Anteil der Jugendlichen in einer Bevölkerung größer ist als der Anteil der über 50-Jährigen, und vice versa⁵⁾.“

Das „Durchschnittsalter“ entspricht dem arithmetischen Mittel des Alters aller Personen einer betrachteten Gruppe zu einem bestimmten Zeitpunkt. Allerdings können sich ähnliche Durchschnittsalter für Gruppen mit vielen Personen im mittleren Alter bzw. im hohen und im niedrigen Alter ergeben. Außerdem können sogenannte Ausreißer, das sind extrem abweichende Werte, zu Verzerrungen führen.

Das „Medianalter“ entspricht dem Alter, das die betrachtete Bevölkerung nach dem Alter in zwei gleich große Teile teilt. Die eine Hälfte ist jünger und die andere Hälfte ist älter als das Medianalter. Im Gegensatz zum Durchschnittsalter weist es daher keine Verzerrungen auf.

Aus praktikablen Gründen wird für Vergleiche häufig das Durchschnittsalter herangezogen. Dieses bietet den Vorteil, am bekanntesten und zudem am verständlichsten zu sein. Es reicht zudem für grobe Vergleiche, z. B. für einfache Rankings der betrachteten Regionen und zum Aufzeigen von Tendenzen, aus. Abgesehen davon liegen die Daten in den entsprechenden Veröffentlichungen oft schon vor⁶⁾. Daher wird für die nachfolgenden Darstellungen in diesem Fall ebenfalls das Durchschnittsalter gewählt.

Die Basis des Durchschnittsalters

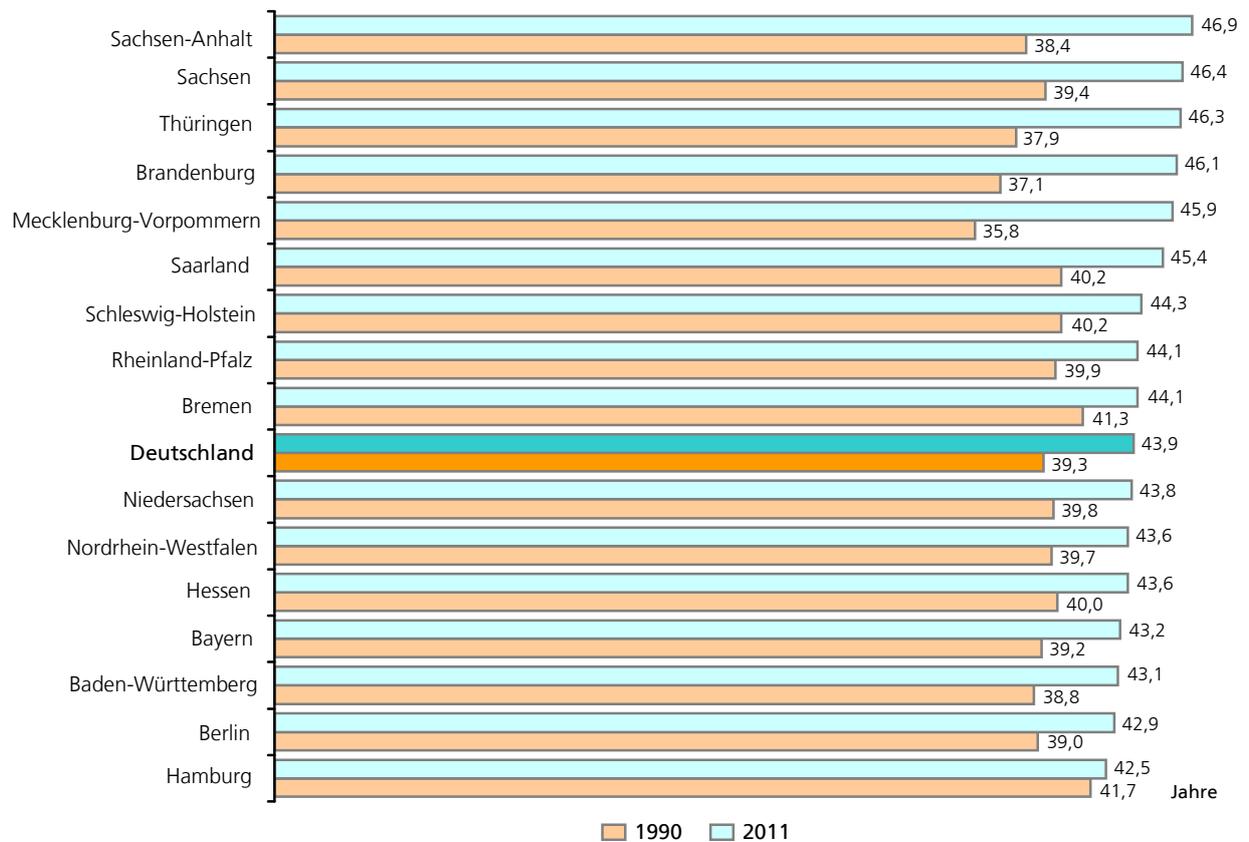
Das Durchschnittsalter wird in Deutschland anhand der Ergebnisse der Bevölkerungsfortschreibung, einer auf Gemeindeebene durchgeführten Sekundärstatistik, ermittelt: Die Ergebnisse der jeweils letzten Volkszählung bzw. des letzten Zensus werden mit den Ergebnissen der Statistiken über die Geburten, Sterbefälle, Eheschließungen, Ehelösungen und Staatsangehörigkeitswechsel sowie Zu- und Fortzüge über Gemeindegrenzen monatlich fortgeschrieben.

Die Einwohnerzahlen für das Berichtsjahr 2011 wurden auf der Grundlage der bereits vorliegenden Ergebnisse des Zensus 2011 ermittelt. Die entsprechende Berechnung des Durchschnittsalters musste dagegen mit den fortgeschriebenen Bevölkerungsdaten auf der Basis der Volkszählung 1987 erfolgen. Die Bevölkerungsergebnisse nach Einzelaltersjahren aus dem Zensus 2011 stehen der Bevölkerungsfortschreibung erst Anfang 2014 zur Verfügung.

5) Rostocker Zentrum für Demographischen Wandel (www.zdwa.de/cgi-bin/demodata/glossar_all.plx, 27.02.2013).

6) Vgl. z. B. Statistisches Bundesamt (Hrsg.), Fachserie 1, Reihe 1.3 Bevölkerungsfortschreibung 2011, Hannover 2013, S. 16 und 27.

1. Durchschnittsalter der Bevölkerung am 31.12.1990 und am 31.12.2011 nach Bundesländern



2. Durchschnittsalter der Bevölkerung von 1990 bis 2011 nach Bundesländern

Land	1990	1995	2000	2005	2010	2011			Zunahme 1990 - 2011	
	insgesamt					insgesamt	männlich	weiblich	Anzahl	v. H.
Baden-Württemberg	38,8	39,3	40,2	41,4	42,8	43,1	41,9	44,3	4,3	11,1
Bayern	39,2	39,7	40,6	41,7	43,0	43,2	41,9	44,4	4,0	10,2
Berlin	39,0	39,9	41,0	42,2	42,8	42,9	41,7	44,2	3,9	10,0
Brandenburg	37,1	39,3	41,3	43,6	45,7	46,1	44,5	47,6	9,0	24,3
Bremen	41,3	41,7	42,6	43,2	43,9	44,1	42,6	45,6	2,8	6,8
Hamburg	41,7	41,5	41,7	42,0	42,4	42,5	41,2	43,8	0,8	1,9
Hessen	40,0	40,3	41,1	42,2	43,4	43,6	42,5	44,8	3,6	9,0
Mecklenburg-Vorpommern	35,8	38,3	40,7	43,3	45,5	45,9	44,2	47,5	10,1	28,2
Niedersachsen	39,8	40,0	40,9	42,1	43,6	43,8	42,5	45,1	4,0	10,1
Nordrhein-Westfalen	39,7	40,1	41,0	42,0	43,3	43,6	42,2	44,9	3,9	9,8
Rheinland-Pfalz	39,9	40,2	41,1	42,3	43,8	44,1	42,8	45,3	4,2	10,5
Saarland	40,2	41,0	42,2	43,6	45,1	45,4	43,9	46,9	5,2	12,9
Sachsen	39,4	41,2	42,9	44,7	46,2	46,4	44,5	48,3	7,0	17,8
Sachsen-Anhalt	38,4	40,4	42,4	44,6	46,5	46,9	44,9	48,8	8,5	22,1
Schleswig-Holstein	40,2	40,6	41,4	42,6	44,0	44,3	43,0	45,5	4,1	10,2
Thüringen	37,9	39,9	41,9	44,1	46,0	46,3	44,5	48,0	8,4	22,2
Deutschland	39,3	40,0	41,1	42,3	43,7	43,9	42,6	45,3	4,6	11,7

Quelle: Bevölkerungsfortschreibung; Basis: Volkszählung 1987.
© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden, 2012.

Diese „Mischung“ der Daten aus der Bevölkerungsfortschreibung auf der Basis zweier verschiedener Basisjahre (Volkszählung 1987/Zensus 2011) scheint vertretbar zu sein. Das diesem Artikel zugrunde gelegte jeweilige Durchschnittsalter dürfte nur unwesentlich von den auf der Basis des Zensus 2011 ermittelten Zahlen abweichen. Aus den bisher vorliegenden Ergebnissen des Zensus 2011 nach zusammengefassten Altersgruppen lässt sich keine gravierende Veränderung der Altersstruktur im Vergleich zur bisherigen Bevölkerungsfortschreibung erkennen⁷⁾.

Deutschland weist weltweit eines der höchsten Durchschnittsalter auf

In Deutschland stieg das Durchschnittsalter in den letzten Jahren stetig. Mit einem Wert von aktuell 43,9 Jahren weist Deutschland mit die höchsten Werte weltweit auf. Ein ähnlich hohes Durchschnittsalter wird nur noch in Japan erreicht. In den Jahren bis 2010 nahm Deutschland den Platz hinter Japan ein. Für das Jahr 2012 könnten die beiden Länder die Plätze erneut tauschen⁸⁾.

7) Gegebenfalls vorhandene regional Abweichungen und Besonderheiten, z. B. in einzelnen Altersjahren, können nur auf der Basis der endgültigen Ergebnisse im Rahmen weiterer Auswertungen identifiziert werden. Die vollständigen endgültigen Zensusergebnisse, u. a. auch nach Einzelaltersjahren, stehen voraussichtlich Anfang 2014 zur Verfügung.

8) Vgl. www.welt-auf-einen-blick.de/bevoelkerung/durchschnittsalter. – Das Medianalter lag 2011 in Deutschland mit 44,9 Jahren um ein Jahr höher. Japan erreichte 44,8 Jahre. Nur Monaco hatte im Jahr 2011 mit 49,4 Jahren ein noch höheres Medianalter. Dieser Wert wird vermutlich u. a. auf die außergewöhnliche wirtschaftliche Situation in diesem Staat zurückzuführen sein. – Für 2012 schätzt die Central Intelligence Agency für Deutschland 45,3 Jahre, für Japan 45,4 Jahre und für Monaco 49,9 Jahre, vgl. Central Intelligence Agency, The World Factbook (www.cia.gov/library/publications/the-world-factbook, 13.02.2013).

Niedersachsen liegt gleichauf mit Deutschland

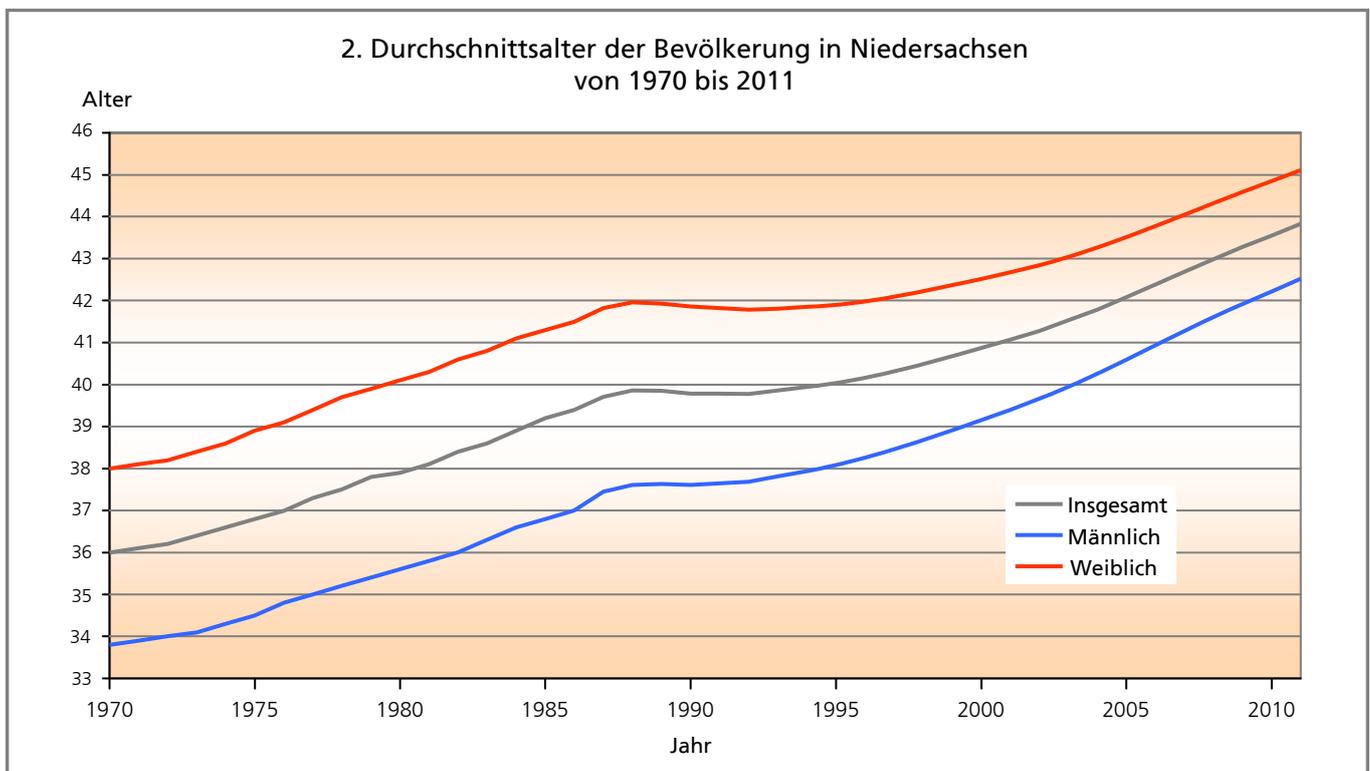
Niedersachsen liegt mit einem Durchschnittsalter der Einwohnerinnen und Einwohner von derzeit 43,8 Jahren am 31.12.2011 praktisch gleichauf mit Deutschland (vgl. Abb. 1). Deutlich höhere Werte weisen die neuen Bundesländer – mit Sachsen-Anhalt (46,9 Jahre) und Sachsen (46,4 Jahre) an der Spitze – sowie als erstes altes Bundesland das Saarland auf Platz 5 auf. Das niedrigste Durchschnittsalter ergibt sich für Hamburg mit 42,5 Jahren, gefolgt von Berlin, Baden-Württemberg und Bayern.

Von 1990 bis 2011 stieg das Durchschnittsalter in Deutschland von 39,3 auf 43,9 und damit um 4,6 Jahre, d. h. um fast zwölf Prozent. In den neuen Bundesländern – 1990 noch deutlich „jünger“ als die alten Bundesländer – gab es die stärker ausgeprägten Zunahmen (vgl. Tab. 2).

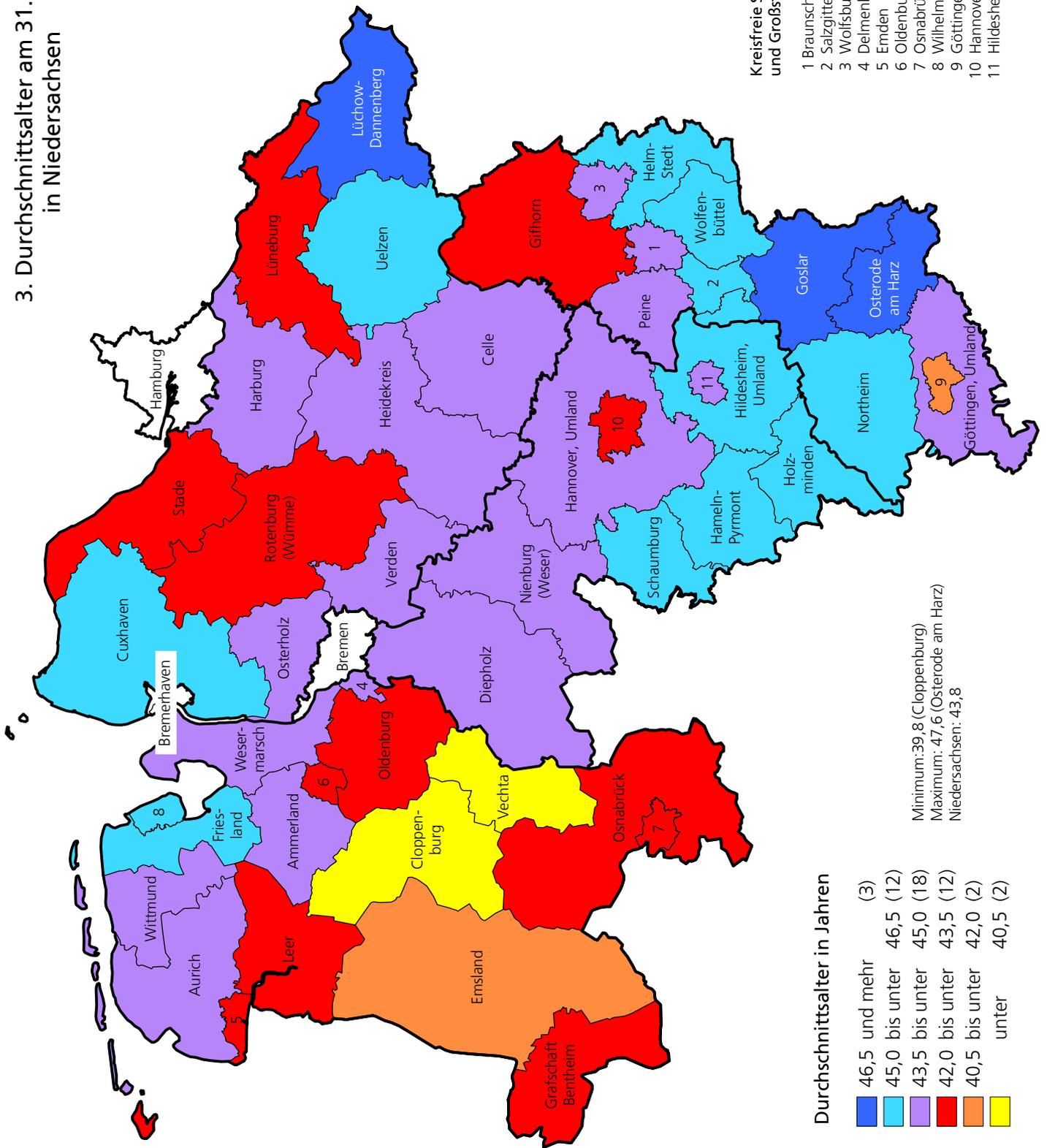
Am höchsten fiel der Anstieg des Durchschnittsalters für Mecklenburg-Vorpommern (+ 28,2 %), Brandenburg (+ 24,3 %), Thüringen (+ 22,2 %) und Sachsen-Anhalt (+ 22,1 %) aus. Dies kann zum einen auf relativ niedrige Geburtenraten zurückgeführt werden. Hinzu kamen besonders in den ersten Jahren nach der Wende viele Fortzüge vor allem jüngerer Einwohnerinnen und Einwohner in die alten Bundesländer. Demgegenüber standen vergleichsweise wenige Zuzüge⁹⁾.

Den geringsten Anstieg des Durchschnittsalters weisen Hamburg (+ 1,9 %) und Bremen (+ 6,8 %) auf. Die beiden

9) Vgl. Ergebnisse der Wanderungsstatistik für Niedersachsen.



3. Durchschnittsalter am 31.12.2011 in Niedersachsen



3. Durchschnittsalter der Bevölkerung in Niedersachsen 1990 und 2011*) nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Schl.-Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Durchschnittsalter 1990	Durchschnittsalter 2011	Differenz 1990 - 2011	Differenz in v. H.
101	Braunschweig, Stadt	41,4	43,7	2,3	5,6
102	Salzgitter, Stadt	40,5	45,2	4,7	11,6
103	Wolfsburg, Stadt	39,7	44,8	5,1	12,8
151	Gifhorn	37,9	42,7	4,8	12,7
152	Göttingen	38,9	43,2	4,3	11,1
152012	Göttingen, Stadt	38,8	41,8	3,0	7,7
152999	Göttingen, Umland	39,0	44,4	5,4	13,8
153	Goslar	42,6	47,4	4,8	11,3
154	Helmstedt	41,0	45,7	4,7	11,5
155	Northeim	41,3	46,0	4,7	11,4
156	Osterode am Harz	42,1	47,6	5,5	13,1
157	Peine	40,3	43,9	3,6	8,9
158	Wolfenbüttel	40,7	45,1	4,4	10,8
241	Region Hannover	40,9	43,9	3,0	7,3
241001	Hannover, Stadt	42,0	43,0	1,0	2,4
241999	Hannover, Umland	40,0	44,6	4,6	11,5
251	Diepholz	39,9	44,2	4,3	10,8
252	Hamelnd-Pyrmont	42,5	46,0	3,5	8,2
254	Hildesheim	40,9	44,9	4,0	9,8
254021	Hildesheim, Stadt	41,2	44,2	3,0	7,3
254999	Hildesheim, Umland	40,7	45,3	4,6	11,3
255	Holz Minden	41,9	46,2	4,3	10,3
256	Nienburg (Weser)	39,9	44,0	4,1	10,3
257	Schaumburg	41,3	45,5	4,2	10,2
351	Celle	40,2	44,3	4,1	10,2
352	Cuxhaven	40,6	45,4	4,8	11,8
353	Harburg	39,7	44,2	4,5	11,3
354	Lüchow-Dannenberg	41,8	47,0	5,2	12,4
355	Lüneburg	40,0	42,7	2,7	6,8
356	Osterholz	39,4	44,5	5,1	12,9
357	Rotenburg (Wümme)	38,8	42,8	4,0	10,3
358	Heidekreis	39,8	44,0	4,2	10,6
359	Stade	38,7	43,0	4,3	11,1
360	Uelzen	41,6	45,7	4,1	9,9
361	Verden	39,0	43,6	4,6	11,8
401	Delmenhorst, Stadt	39,3	44,2	4,9	12,5
402	Emden, Stadt	39,5	43,4	3,9	9,9
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	40,2	42,5	2,3	5,7
404	Osnabrück, Stadt	40,3	42,9	2,6	6,5
405	Wilhelmshaven, Stadt	41,4	45,8	4,4	10,6
451	Ammerland	38,3	43,8	5,5	14,4
452	Aurich	38,2	43,6	5,4	14,1
453	Cloppenburg	35,6	39,8	4,2	11,8
454	Emsland	35,4	41,6	6,2	17,5
455	Friesland	39,8	45,3	5,5	13,8
456	Grafschaft Bentheim	37,7	42,3	4,6	12,2
457	Leer	38,1	42,8	4,7	12,3
458	Oldenburg	38,3	43,2	4,9	12,8
459	Osnabrück	37,9	42,6	4,7	12,4
460	Vechta	35,4	39,8	4,4	12,4
461	Wesermarsch	39,6	44,5	4,9	12,4
462	Wittmund	38,4	44,3	5,9	15,4
	Land Niedersachsen	39,8	43,8	4,0	10,1

*) 31.12. des jeweiligen Jahres.

Quelle: Bevölkerungsfortschreibung; Basis: Volkszählung 1987.

Stadtstaaten sind allerdings auch mit den höchsten Werten im Jahr 1990 gestartet. Das Durchschnittsalter in Niedersachsen entwickelte sich im Betrachtungszeitraum sehr ähnlich wie in Deutschland.

Die langfristige Entwicklung weist für Niedersachsen einen gleichmäßigen Anstieg des Durchschnittsalters um 7,8 Jahre von 36,0 Jahren im Jahr 1970 über 39,8 (1990) auf aktuell 43,8 Jahre auf (vgl. Abb. 2). Im Betrachtungszeitraum ist lediglich eine geringfügige Abnahme in den Jahren 1989 bis 1992 zu erkennen, die auf die Zuzüge insbesondere jüngerer Menschen nach dem Fall des Eisernen Vorhangs im Jahr 1989 zurückgeführt werden kann.

Das Durchschnittsalter der Männer und Frauen hat sich ähnlich entwickelt, jedoch im Laufe des Betrachtungszeitraums angenähert. Während der Abstand 1970 etwa 4,2 Jahre betrug, waren es 2011 nur noch 2,6 Jahre. Dies lässt sich mit einer Veränderung der Altersstruktur, einhergehend mit einer steigenden, sich leicht annähernden Lebenserwartung, erklären¹⁰⁾.

Auf Landkreisebene beträgt die Spanne fast acht Jahre

Schon auf der Ebene der Landkreise, der kreisfreien Städte und der Region Hannover weist das Durchschnittsalter erhebliche Unterschiede auf (vgl. Abb. 3). Die Spanne zwischen dem „ältesten“ und dem „jüngsten“ Landkreis beträgt derzeit 7,8 Jahre.

Besonders „jung“ sind die Menschen im Westen Niedersachsens. In den Landkreisen Cloppenburg und Vechta betrug das Durchschnittsalter im Jahr 2011 sogar jeweils „nur“ 39,8 Jahre, gefolgt vom Emsland (41,6 Jahre). Im Osten des Landes wurde lediglich für die Landkreise Lüneburg und Gifhorn mit jeweils 42,7 Jahren ein vergleichsweise niedriges Durchschnittsalter ermittelt.

Gesondert ist in diesem Zusammenhang die (Universitäts-)Stadt Göttingen (41,8 Jahre) zu betrachten. Durch die mittlerweile hohe Anzahl an Studenten ist sie deutlich „jünger“ als das Umland Göttingens (44,4 Jahre). Das Durchschnittsalter der „Einheimischen“ dürfte in der Stadt Göttingen jedoch vergleichbar hoch¹¹⁾ wie im Göttinger Umland sein – ähnlich wie im letzten Jahrhundert.

Höchste Durchschnittsalter im Süden Niedersachsens

Die höchsten Durchschnittsalter werden überwiegend im Süden Niedersachsens erreicht. Sie lagen in den Landkrei-

sen Osterode am Harz und Goslar bei 47,6 bzw. 47,4 Jahren. Ähnlich hoch sind sie allerdings auch im Landkreis Lüchow-Dannenberg (47,0 Jahre). Es folgen die Landkreise Holzminden (46,2 Jahre) sowie Hameln-Pyrmont und Northeim (jeweils 46,0 Jahre).

Die Entwicklung des Durchschnittsalters von 1990 bis 2011 vollzog sich in den Landkreisen und kreisfreien Städten in recht unterschiedlichen Schrittlängen (vgl. Tab. 3).

Die Landkreise Emsland und Vechta (jeweils 35,4 Jahre) sowie Cloppenburg (35,6 Jahre) gehörten 1990 noch deutlicher zu den „jüngsten“ Landkreisen (vgl. Abb. 4). Für den auf Platz 4 im Ranking folgenden Landkreis, die Grafschaft Bentheim, wird mit einem Durchschnittsalter von 37,7 Jahren ein um mehr als zwei Jahre höherer Wert ausgewiesen.

Am „ältesten“ war 1990 der Landkreis Goslar. Das Durchschnittsalter betrug dort 42,6 Jahre. Es folgen Hameln-Pyrmont (42,5 Jahre) und Osterode am Harz (42,1 Jahre).

Sehr geringe Zunahmen des Durchschnittsalters wurden hauptsächlich für die Landeshauptstadt Hannover und die kreisfreien Städte ermittelt. Das der Stadt Hannover stieg im Betrachtungszeitraum lediglich um ein Jahr (+ 2,4 %). Je ein Plus von 2,3 Jahren wird für die Städte Braunschweig (+ 5,6 %) und Oldenburg (+ 5,7 %) ausgewiesen. Es folgen an vierter Stelle die Stadt Osnabrück (+ 2,6 Jahre bzw. + 6,5 %) und erst an fünfter Stelle der erste Landkreis, nämlich Lüneburg (+ 2,7 Jahre bzw. + 6,8 %). Allen ist gemeinsam, dass das Durchschnittsalter sowohl 1990 als auch 2011 über dem Landesdurchschnitt lag.

Auf Gemeindeebene Spannweite von 21,4 Jahren

In den Gemeinden variiert das Durchschnittsalter¹²⁾ erheblich stärker als auf Landkreisebene (vgl. Abb. 5). Von den 1 010 Gemeinden in Niedersachsen wiesen 477 Gemeinden im Jahr 2011 ein unter dem Landeswert liegendes Durchschnittsalter auf und zählten damit zu den „jüngeren“ Gemeinden. 533 „ältere“ Gemeinden lagen über dem Landeswert. Von den 7 777 992 Einwohnerinnen und Einwohnern (EW) Niedersachsens¹³⁾ lebten 48,6 Prozent in einer „älteren“ und 51,6 Prozent in einer „jüngeren“ Gemeinde. Für Letztere lässt sich daher eine etwas höhere durchschnittliche Einwohnerzahl errechnen.

Die Spannweite des Durchschnittsalters lag 2011 auf Gemeindeebene zwischen 35,4 und 56,8 Jahren und betrug damit insgesamt 21,4 Jahre. Die höchste Spanne

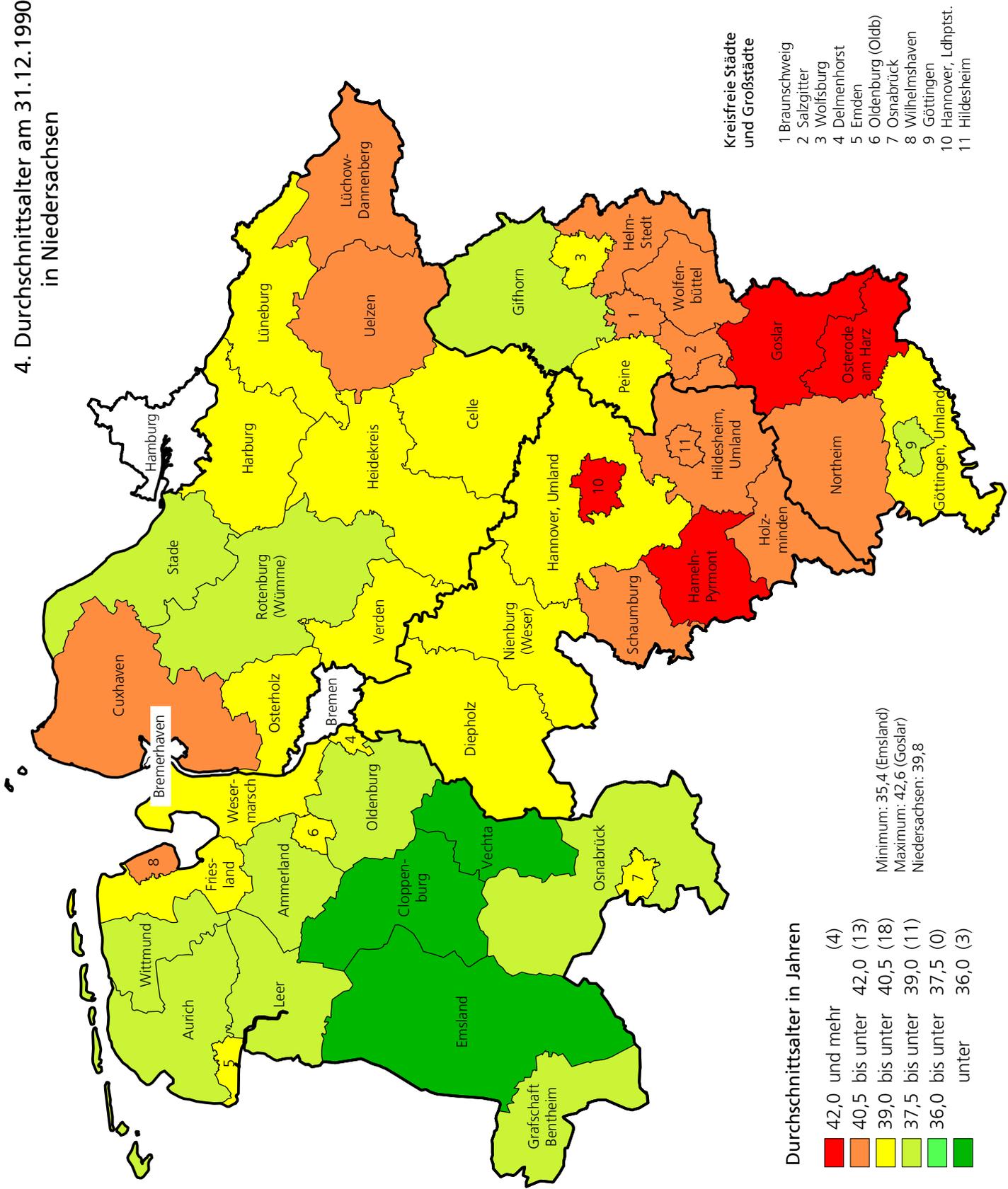
10) Vgl. Thomsen, M., Zahl der Hochbetagten ..., a. a. O., S. 115 – 117.

11) Einen Hinweis darauf liefert ein Vergleich der Alterspyramiden der Stadt Göttingen über die letzten Jahre, vgl. auch Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen, Statistischer Bericht A 1 8.2/S ..., a. a. O., S. 54 – 59.

12) Durchschnittsalter in den Gemeinden: Vgl. Online-Datenbank des LSKN, Bevölkerungsfortschreibung – Basis VZ70/VZ87; u. a. Tabelle 23.1000030 oder über den Suchbegriff „Durchschnittsalter“. – Vgl. auch die Entwicklung des Durchschnittsalters von 1993 bis 2003 in: L. Eichhorn et al., Hohe regionale Unterschiede im Durchschnittsalter. In: Statistische Monatshefte Niedersachsen, Heft 11 (2004), Hannover 2004, S. 588 – 590.

13) 31.12.2011; Basis: Zensus 2011.

4. Durchschnittsalter am 31.12.1990 in Niedersachsen



Durchschnittsalter in Jahren

42,0 und mehr	(4)
40,5 bis unter 42,0	(13)
39,0 bis unter 40,5	(18)
37,5 bis unter 39,0	(11)
36,0 bis unter 37,5	(0)
unter 36,0	(3)

Minimum: 35,4 (Emsland)
Maximum: 42,6 (Goslar)
Niedersachsen: 39,8

Kreisfreie Städte und Großstädte

- 1 Braunschweig
- 2 Salzgitter
- 3 Wolfsburg
- 4 Delmenhorst
- 5 Emden
- 6 Oldenburg (Oldb)
- 7 Osnabrück
- 8 Wilhelmshaven
- 9 Göttingen
- 10 Hannover, Ldhpst.
- 11 Hildesheim

4. Spanne des Durchschnittsalters in den Gemeinden Niedersachsens 2011*) nach Landkreisen

Schl.-Nr.	Landkreis Land	Durchschnittsalter	Einwohnerzahl	Anzahl der Gemeinden ¹⁾	Spanne des Durchschnittsalters (DA)						Spanne in Jahren
					"jüngste" Gemeinde im Landkreis			"älteste" Gemeinde im Landkreis			
					Name	DA	Einwohnerzahl	Name	DA	Einwohnerzahl	
151	Gifhorn	42,7	171 333	41	Rötgesbüttel	39,3	2 255	Dedelsdorf	50,0	1 300	10,7
152	Göttingen	43,2	248 037	29	Friedland	40,6	7 206	Ebergötzen	47,0	1 941	6,4
153	Goslar	47,4	140 137	14	Clausthal-Zellerfeld, B.	42,6	12 616	Schulenberg i. Oberharz	56,8	269	14,2
154	Helmstedt	45,7	91 410	26	Querenhorst	41,9	530	Räbke	49,3	680	7,4
155	Northeim	46,0	137 445	12	Moringen, Stadt	43,7	7 214	Uslar, Stadt	47,4	14 787	3,7
156	Osterode am Harz	47,6	76 785	16	Elbingerode	43,8	495	Wieda	51,4	1 356	7,6
157	Peine	43,9	130 398	8	Lengede	42,7	12 715	Ilsede	45,3	11 532	2,6
158	Wolfenbüttel	45,1	120 774	36	Kissenbrück	41,2	1 781	Dahlum	47,6	699	6,4
241	Region Hannover	43,9	1 102 240	21	Sehnde, Stadt	42,8	23 012	Springe, Stadt	46,1	28 575	3,3
251	Diepholz	44,2	211 185	46	Neuenkirchen	40,1	1 217	Freistatt	54,2	569	14,1
252	Hamelin-Pyrmont	46,0	150 259	8	Hessisch Oldendorf, St.	44,5	18 504	Bad Pyrmont, Stadt	49,7	19 128	5,2
254	Hildesheim	44,9	277 595	40	Giesen	43,0	9 749	Winzenburg	51,9	744	8,9
255	Holzlingen	46,2	73 548	32	Negenborn	43,4	721	Vahlbruch	49,6	426	6,2
256	Nienburg (Weser)	44,0	122 241	36	Rohrsen	39,0	1 049	Linsburg	47,9	922	8,9
257	Schaumburg	45,5	157 496	38	Seggebruch	41,7	1 522	Bad Eilsen	54,4	2 427	12,7
351	Celle	44,3	176 690	25	Ahnsbeck	40,4	1 649	Unterlüß	47,5	3 673	7,1
352	Cuxhaven	45,4	198 777	50	Mulsum	41,8	545	Cuxhafen, Stadt	47,7	49 093	5,9
353	Harburg	44,2	238 443	42	Königsmoor	40,3	638	Bendestorf	47,9	2 248	7,6
354	Lüchow-Dannenberg	47,0	49 205	27	Lübbow	42,0	836	Höbbeck	55,3	654	13,3
355	Lüneburg	42,7	174 123	43	Barendorf	38,2	2 394	Tosterglope	49,0	563	10,8
356	Osterholz	44,5	110 907	11	Axstedt	42,6	1 117	Worpswede	46,9	9 219	4,3
357	Rotenburg (Wümme)	42,8	162 726	57	Seedorf	35,4	1 038	Fintel	47,1	2 874	11,7
358	Heidekreis	44,0	136 693	24	Hodenhagen	40,2	3 179	Böhme	48,7	908	8,5
359	Stade	43,0	195 450	40	Neuenkirchen	39,4	830	Freiburg (Elbe), Fl.	48,7	1 934	9,3
360	Uelzen	45,7	93 596	27	Natendorf	42,8	807	Bad Bevensen, Stadt	51,3	8 738	8,5
361	Verden	43,6	132 300	11	Blender	41,6	2 912	Achim, Stadt	44,8	29 531	3,2
451	Ammerland	43,8	117 912	6	Edewecht	41,7	21 119	Bad Zwischenahn	47,1	27 437	5,4
452	Aurich	43,6	187 136	24	Rechtsupweg	40,5	2 034	Hage, Flecken	48,4	6 062	7,9
453	Cloppenburg	39,8	159 337	13	Ernstek	37,7	11 371	Barßel	42,0	12 426	4,3
454	Emsland	41,6	311 089	60	Werlte	37,9	9 391	Thuine	44,9	1 791	7,0
455	Friesland	45,3	98 229	8	Bockhorn	44,0	8 460	Wangerooge, Nordseeb.	48,7	1 311	4,7
456	Grafschaft Bentheim	42,3	133 395	25	Wietmarschen	38,3	11 385	Wielen	45,3	580	7,0
457	Leer	42,8	163 832	19	Neukamperfehn	41,4	1 585	Borkum, Stadt	45,4	5 197	4,0
458	Oldenburg	43,2	125 015	15	Großknneten	41,0	13 575	Groß Ippener	50,6	1 047	9,6
459	Osnabrück	42,6	350 147	34	Gehrde	38,5	2 501	Bad Rothenfelde	49,5	7 486	11,0
460	Vechta	39,8	132 293	10	Vechta, Stadt	39,2	30 319	Damme, Stadt	40,5	16 271	1,3
461	Wesermarsch	44,5	90 033	9	Eisfleth, Stadt	42,6	9 196	Butjadingen	47,4	6 306	4,8
462	Wittmund	44,3	56 839	19	Schweindorf	41,6	680	Neuharlingeriel	46,5	1 013	4,9
	Land Niedersachsen	43,8	7 777 992	1 010	-	-	-	-	-	-	-

*) 31.12. des jeweiligen Jahres. - 1) Einschließlich der bewohnten gemeindefreien Bezirke. Das gemeindefreie Gebiet Memmert wurde der Gemeinde Juist zugeordnet.
Quelle: Bevölkerungsforschung 2011; Einwohnerzahl; Durchschnittsalter; Basis Volkszählung 1987.

wurde für den Landkreis Goslar mit 14,2 Jahren ermittelt (vgl. Tab. 4). Dieser weist eine Einwohnerzahl von 140 137 Personen in 14 Gemeinden auf.

Eine besonders niedrige Spanne des Durchschnittsalters findet sich im ähnlich bevölkerungsstarken Landkreis Vechta mit nur 1,3 Jahren zwischen dessen zehn Gemeinden.

Beide Landkreise haben hinsichtlich der Einwohnerzahl und der Zahl der Gemeinden eine vergleichbare Struktur. Die unterschiedlichen Spannen des Durchschnittsalters sind u. a. darauf zurückzuführen, dass es im Landkreis Goslar mit der Bergstadt Clausthal-Zellerfeld eine „junge“ Universitätsstadt gibt, während dort viele Gemeinden ein vergleichsweise hohes Durchschnittsalter haben.

Weitere Untersuchungen zeigen, dass sich für andere Landkreise tendenziell eine größere Spanne des Durchschnittsalters ergibt, je mehr Gemeinden diese haben. Dabei handelt es sich oft um Mitgliedsgemeinden, die in der Mehrzahl geringere Einwohnerzahlen als die Einheitsgemeinden aufweisen.

„Jüngste“ Gemeinde: Seedorf im Landkreis Rotenburg (Wümme)

Besonders „jung“ war 2011 die Gemeinde Seedorf – eine Mitgliedsgemeinde der Samtgemeinde Selsingen (9 680 EW) im Landkreis Rotenburg (Wümme) – mit einem Durchschnittsalter von 35,4 Jahren und 1 038 Einwohnerinnen und Einwohnern.

Im Ranking folgten die Gemeinden

- Emstek (37,7 Jahre, 11 371 EW, Einheitsgemeinde, LK Cloppenburg)
- Werlte (37,9 Jahre, 9 391 EW, Mitgliedsgemeinde der Samtgemeinde Werlte, 16 175 EW, LK Emsland) und
- Cappeln (Oldenburg) (38,0 Jahre, 6 835 EW, Einheitsgemeinde, LK Cloppenburg) sowie
- weitere 17 Gemeinden mit einem Durchschnittsalter zwischen 38,1 und 39,0 Jahren.

Die „jungen“ Gemeinden lassen sich eher in den „jungen“ Landkreisen finden, also überwiegend im Westen des Landes und in den Landkreisen Stade, Rotenburg (Wümme), Lüneburg und Gifhorn.

Aber auch in „alten“ Landkreisen kann es deutlich „jüngere“ Gemeinden geben. Dazu gehören z. B. die Universitätsstadt Clausthal-Zellerfeld (42,6 Jahre) im Landkreis Goslar, die Gemeinden Lübbow (42,0 Jahre) und Luckau (43,2 Jahre) im Hannoverschen Wendland (LK Lüchow-Dannenberg) oder die Gemeinde Negenborn (43,4 Jahre) im Landkreis Holzminden.

Für diese großen Spannen gibt es unterschiedliche Gründe. So können bevorzugt junge Leute im Rahmen ihrer beruflichen oder universitären Ausbildung in diese Gemeinden ziehen, wie in die Bergstadt Clausthal-Zellerfeld.

Es kann sich andererseits aber beispielsweise auch um ländlich geprägte kleine Gemeinden handeln, die in der Nähe kleiner Städte mit ausreichenden Erwerbsmöglichkeiten liegen. Zu dieser Gruppe zählen sicherlich auch die oben erwähnten drei (Mitglieds-)Gemeinden Lübbow, Luckau und Negenborn mit einer Einwohnerzahl zwischen 648 und 836 Personen und der räumlichen Nähe zu kleinen Städten.

„Älteste“ Gemeinde: Schulenburg im Oberharz im Landkreis Goslar

Die „älteste“ und zugleich auch die – gemessen an der Einwohnerzahl – kleinste Gemeinde in Niedersachsen ist Schulenburg im Oberharz, eine Mitgliedsgemeinde der Samtgemeinde Oberharz (15 481 EW) im Landkreis Goslar. Für sie wurde eine Einwohnerzahl in Höhe von 269 Personen mit einem Durchschnittsalter von 56,8 Jahren ermittelt.

Der „ältesten“ Gemeinde folgen auf den nächsten Plätzen die Gemeinden:

- Hübbeck (55,3 Jahre, 654 EW, Mitgliedsgemeinde der Samtgemeinde Gartow, 3 724 EW, LK Lüchow-Dannenberg)
- Bad Eilsen (54,4 Jahre, 2 427 EW, Mitgliedsgemeinde der Samtgemeinde Eilsen, 6 768 EW, LK Schaumburg)
- Freistatt (54,2 Jahre, 569 EW, Mitgliedsgemeinde der Samtgemeinde Kirchdorf, 7 867 EW, LK Diepholz)
- Altenau, Bergstadt (53,2 Jahre, 1 625 EW, Mitgliedsgemeinde der Samtgemeinde Oberharz, 15 481 EW, LK Goslar) und
- zwei weitere Gemeinden mit einem Durchschnittsalter von 53,0 bzw. 52,0 Jahren.

Einige der überdurchschnittlich „alten“ Gemeinden zählen zu den Kur- und Heilbädern, wie Bad Bevensen (51,3 Jahre; LK Uelzen), Bad Nenndorf (50,1 Jahre; LK Schaumburg), Bad Rothenfelde (49,5 Jahre; LK Osnabrück) und Bad Zwischenahn (47,1 Jahre, LK Ammerland). Deren Durchschnittsalter liegt in der Regel – teilweise sehr deutlich – über dem Landesdurchschnitt¹⁴⁾. Diese Gemeinden sind – auch aufgrund der ärztlichen Versorgung – für viele ältere Menschen als Alterssitz interessant. Sie weisen in der Wanderungsstatistik im Allgemeinen relativ viele Zuzüge älterer Personen auf.

14) Ausnahmen bilden lediglich Bad Laer (41,3 Jahre) und Bad Essen (43,1 Jahre; beide LK Osnabrück) sowie die Inselgemeinde Baltrum (43,8 Jahre; LK Aurich). Die betreffenden Landkreise weisen mit einem Durchschnittsalter von 42,6 bzw. 43,6 Jahren jedoch ebenfalls vergleichsweise geringe Werte auf.

Die meisten der „älteren“ Gemeinden liegen jedoch in Landkreisen mit entsprechend hohem Durchschnittsalter, also hauptsächlich im Süden und Nordosten Niedersachsens sowie an der Niedersächsischen Nordseeküste.

Es weisen jedoch auch einige der übrigen Landkreise Gemeinden auf, deren Durchschnittsalter deutlich über dem des jeweiligen Landkreises liegt. Dazu gehören zum Beispiel die beiden kleineren Gemeinden Groß Ippener (50,6 Jahre, 1 047 EW) und Kirchseelte (48,7 Jahre, 1 147 EW), beides Mitgliedsgemeinden der Samtgemeinde Harpstedt im Landkreis Oldenburg. Sie sind ländlich geprägt und liegen in der Nähe der kreisfreien Stadt Delmenhorst, zehntgrößte Stadt Niedersachsens mit 73 322 Einwohnerinnen und Einwohnern.

Häufig weisen diese Gemeinden, wie auch Groß Ippener und Kirchseelte, insgesamt relativ geringe Einwohnerzahlen auf. Ein Teil der jüngeren Bevölkerung zieht, z. B. zur Berufsausbildung oder mit Beginn eines Studiums, aus der Gemeinde fort. Nach dem Abschluss der Ausbildung folgt in der Regel ein Umzug in die Nähe der sich anschließenden Arbeitsstelle. Diese befindet sich oft nicht in der Heimatgemeinde. Dort „fehlen“ diese jungen Leute dann weiterhin in der Altersstruktur. In der Folge altert die betroffene Gemeinde etwas schneller als ohnehin schon.

1990 war die Spannweite auf Gemeindeebene etwas geringer

Im Jahr 1990 war die Spannweite des Durchschnittsalters auf Gemeindeebene in Niedersachsen mit 20,8 Jahren etwas geringer als 2011. Insgesamt 603 Gemeinden und damit knapp 60 Prozent lagen unter dem Landeswert. Das niedrigste Durchschnittsalter mit 30,3 Jahren wurde für die Gemeinde Dörpen ermittelt. 1990 lebten dort 3 406 Einwohnerinnen und Einwohner. Die Gemeinde Dörpen ist Mitgliedsgemeinde der gleichnamigen Samtgemeinde (12 186 EW) im Landkreis Emsland.

Für 407 Gemeinden wurden höhere Werte verzeichnet. Das höchste Durchschnittsalter wurde – mit 51,1 Jahren – für die Gemeinde Bad Eilsen (2 104 EW), Mitgliedsgemeinde der Samtgemeinde Eilsen (6 243 EW) im Landkreis Schaumburg, verzeichnet.

Entwicklung des Durchschnittsalters unterschiedlich

Die Entwicklung des Durchschnittsalters vollzog sich in den vergangenen 20 Jahren recht unterschiedlich. Dies lässt sich gut anhand einer Kreuzübersicht auf der Basis des Durchschnittsalters im Jahr 1990 und der Veränderung des Durchschnittsalters 1990 bis 2011, jeweils in Jahren, zeigen (vgl. Abb. 6).

Dazu wurden die Gemeinden vier verschiedenen Gruppen zugeordnet:

➤ In die **erste Gruppe** kamen Gemeinden mit einem im Jahr 1990 **über** dem Landesdurchschnitt liegenden Durchschnittsalter, dessen absolute Veränderung bis 2011 ebenfalls **über** dem Landesdurchschnitt liegt. Sie sind in der Übersicht an der **roten** Färbung erkennbar und umfassen 242 Gemeinden (24,0 %).

Die „roten“ Gemeinden sind vor allem im Süden Niedersachsens, in weiten Teilen der Lüneburger Heide und im Bereich der Mittelweser, aber auch an der Niedersächsischen Nordseeküste zu finden.

➤ In die **zweite Gruppe** kamen Gemeinden mit einem im Jahr 1990 **über** dem Landesdurchschnitt liegenden Durchschnittsalter, dessen Veränderung in Jahren bis 2011 jedoch **unter** dem Landesdurchschnitt liegt. Sie sind in der Übersicht an der **hellroten** Färbung erkennbar und umfassen 165 Gemeinden (16,3 %).

Diese Gemeinden gibt es, abgesehen von wenigen Ausnahmen, hauptsächlich in den gleichen Regionen wie die Gemeinden in der ersten Gruppe.

➤ In die **dritte Gruppe** kamen Gemeinden mit einem im Jahr 1990 **unter** dem Landesdurchschnitt liegenden Durchschnittsalter, dessen absolute Veränderung bis 2011 ebenfalls **unter** dem Landesdurchschnitt liegt. Sie sind in der Übersicht an der **blauen** Färbung erkennbar und umfassen 138 Gemeinden (13,7 %).

Die „blauen“ Gemeinden gibt es in der Übersicht vor allem im Hamburger Umland, im Oldenburger und im Osnabrücker Land sowie in den Landkreisen Celle und Gifhorn.

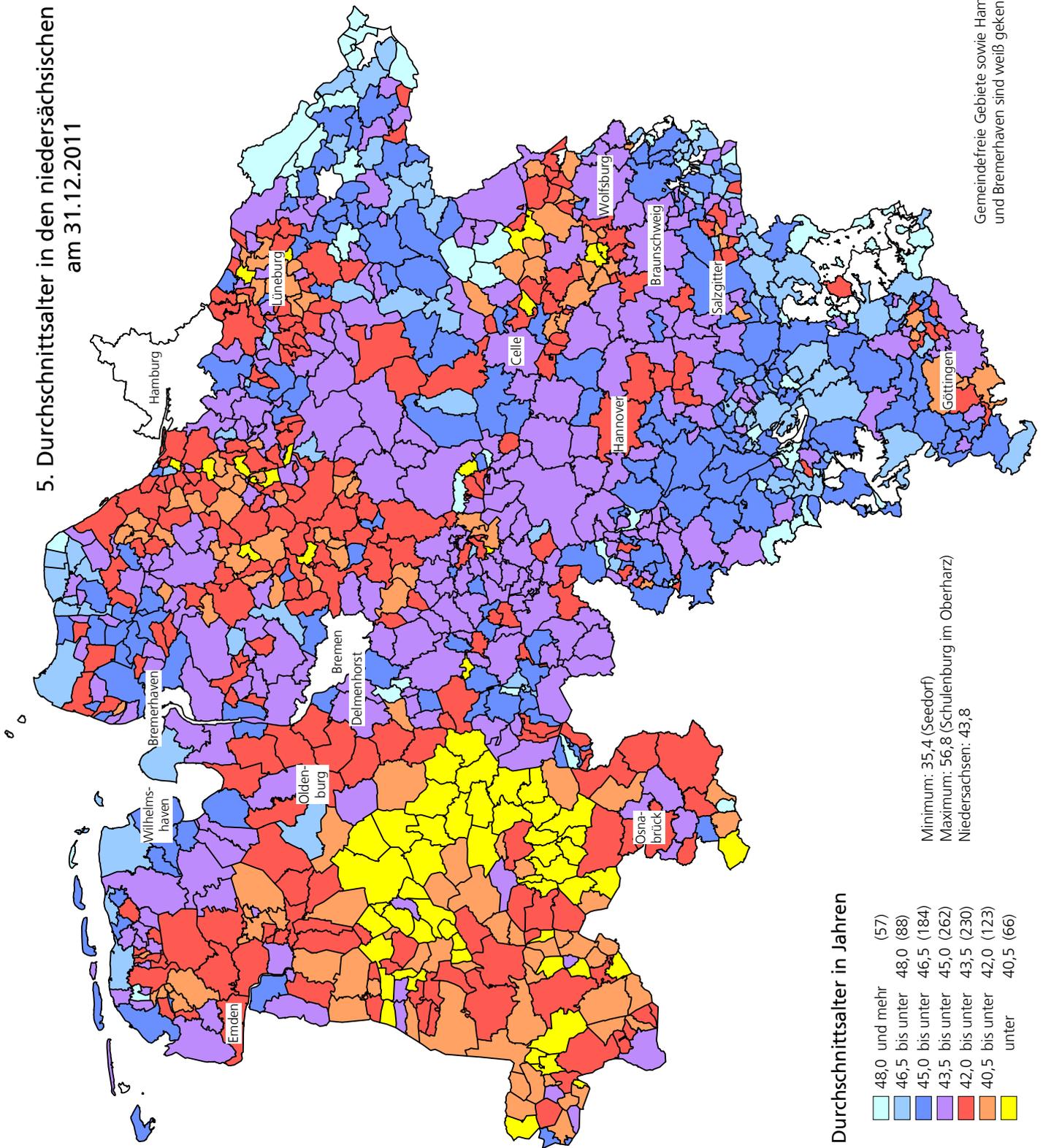
➤ In die **vierte Gruppe** kamen Gemeinden mit einem im Jahr 1990 **unter** dem Landesdurchschnitt liegenden Durchschnittsalter, dessen Veränderung in Jahren bis 2011 jedoch **über** dem Landesdurchschnitt liegt. Sie sind in der Übersicht an der **hellblauen** Färbung erkennbar und umfassen 465 Gemeinden (46,0 %).

Diese Gemeinden liegen vor allem in einem breiten Streifen, der sich vom Hannoverschen Emsland und dem Osnabrücker Land bis zur Landesgrenze nach Schleswig-Holstein an der Unterelbe zieht. Außerdem sind die Gemeinden in allen Gebieten zu finden, in denen es auch „blaue“ Gemeinden gibt.

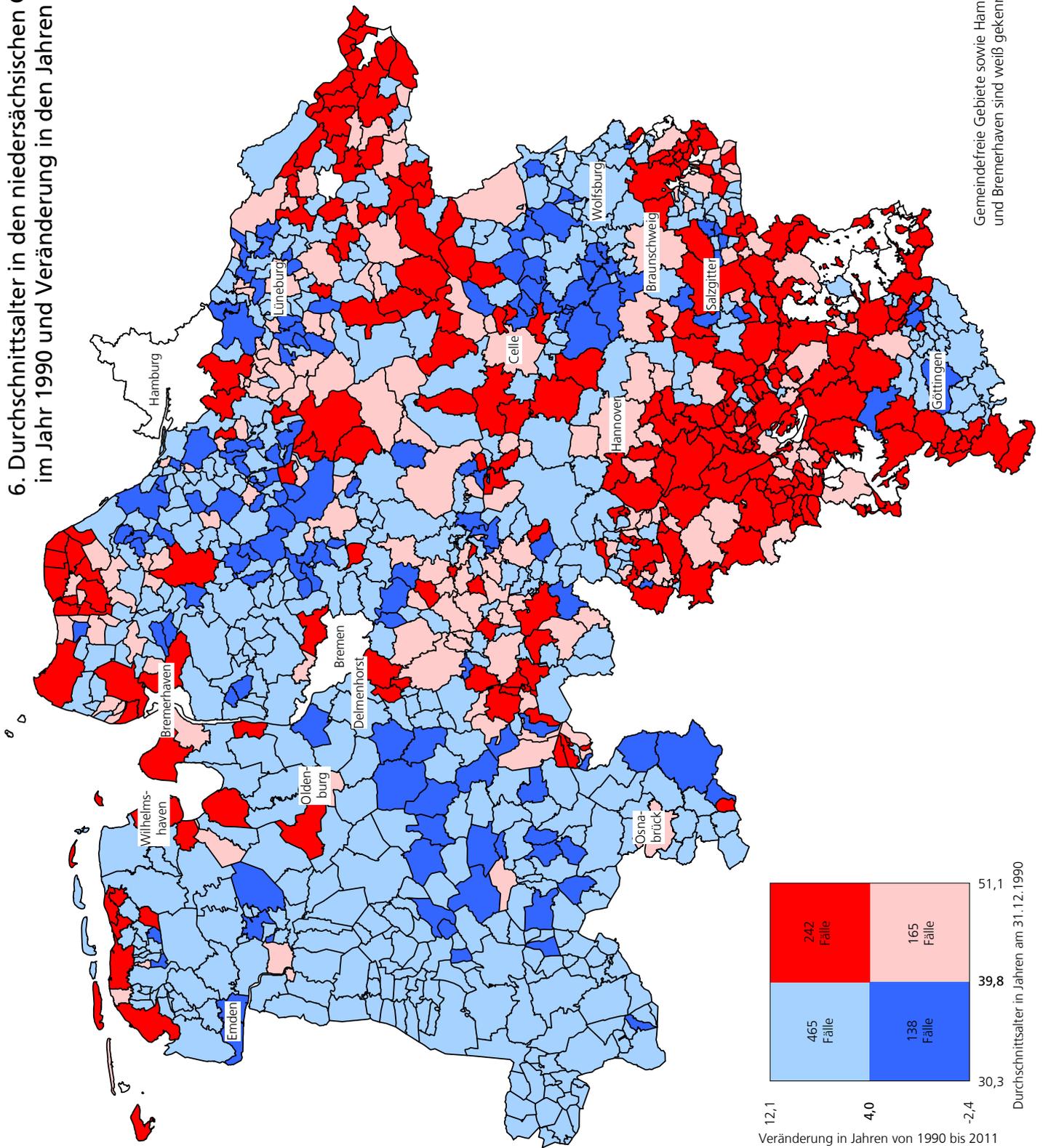
Das Durchschnittsalter erhöht sich – gemessen am Landesdurchschnitt – offensichtlich sowohl in älteren als auch in jüngeren Gemeinden tendenziell eher über- als unterdurchschnittlich schnell. In diese Gruppe gehören 70 Prozent der niedersächsischen Gemeinden (1. und 4. Gruppe; rot und hellblau). Von diesen zählen gut ein Drittel zu den „älteren“ und zwei Drittel zu den „jüngeren“ Gemeinden.

Bezogen auf das Durchschnittsalter im Jahr 1990 entfallen von den „älteren“ Gemeinden 77 Prozent und von

5. Durchschnittsalter in den niedersächsischen Gemeinden am 31.12.2011



6. Durchschnittsalter in den niedersächsischen Gemeinden im Jahr 1990 und Veränderung in den Jahren bis 2011



Gemeindefreie Gebiete sowie Hamburg, Bremen und Bremerhaven sind weiß gekennzeichnet.

den „jüngeren“ Gemeinden 59 Prozent auf diese Gruppe. Betroffen sind vor allem kleine und mittelgroße (Mitglieds-)Gemeinden.

Von den 18 Städten ab 50 000 Einwohnerinnen und Einwohnern in Niedersachsen befinden sich nur acht in dieser Gruppe. Deren durchschnittliche Einwohnerzahl ist annähernd halb so groß wie die der zehn Gemeinden mit einem unter dem Landesdurchschnitt liegenden Anstieg des Durchschnittsalters¹⁵⁾.

15) Das Verhältnis wird nur geringfügig enger, wenn bei der Ermittlung der durchschnittlichen Einwohnerzahl in beiden Gruppen die jeweils größte Stadt herausgenommen wird.

In lediglich 303 Gemeinden (30 %) stieg das Durchschnittsalter zwischen 1990 und 2011 absolut schwächer als im Landesdurchschnitt an; teilweise sank es sogar leicht (2. und 3. Gruppe, blau und hellrot). Von diesen gehören 54 Prozent den „älteren“ und 46 Prozent den „jüngeren“ Gemeinden an.

Bezogen auf das Durchschnittsalter im Jahr 1990 setzt sich diese Gruppe aus 23 Prozent der „älteren“ und 41 Prozent der „jüngeren“ Gemeinden zusammen. Darin befinden sich auch viele der großen niedersächsischen Städte, wie die Landeshauptstadt Hannover und die kreisfreien Städte Braunschweig, Oldenburg und Osnabrück.

Zusammenfassung

In Deutschland stieg das Durchschnittsalter in den letzten Jahren stetig. Von 1990 bis 2011 erhöhte es sich von 39,3 auf 43,9 Jahre und weist damit einen der höchsten Werte weltweit auf. Ein ähnlich hohes Durchschnittsalter wird nur noch in Japan erreicht.

In Niedersachsen nahm das Durchschnittsalter von 39,8 Jahren im Jahr 1990 um vier Jahre auf 43,8 Jahre im Jahr 2011 zu. Es liegt damit annähernd gleichauf mit Deutschland. Deutlich höhere Werte weisen die neuen Bundesländer – mit Sachsen-Anhalt (46,9 Jahre) und Sachsen (46,4 Jahre) an der Spitze – sowie als erstes altes Bundesland das Saarland auf Platz fünf auf. Das niedrigste Durchschnittsalter ergibt sich für Hamburg mit 42,5 Jahren, gefolgt von Berlin, Baden-Württemberg und Bayern.

Die Spanne zwischen dem „ältesten“ und dem „jüngsten“ Landkreis in Niedersachsen beträgt derzeit 7,8 Jahre. Besonders „jung“ sind die Menschen im Westen Niedersachsens. Die höchsten Durchschnittsalter werden überwiegend im Süden Niedersachsens erreicht.

In den Gemeinden variiert das Durchschnittsalter erheblich stärker als auf Landkreisebene. Die Spannweite des Durchschnittsalters lag 2011 auf Gemeindeebene zwischen 35,4 und 56,8 Jahren und betrug damit insgesamt 21,4 Jahre. Die höchste Spanne wurde für den Landkreis Goslar mit 14,2 Jahren ermittelt. Eine besonders niedrige Spanne des Durchschnittsalters wies der ähnlich bevölkerungsstarke Landkreis Vechta mit nur 1,3 Jahren auf.

Besonders „jung“ war die Gemeinde Seedorf im Landkreis Rotenburg (Wümme) mit einem Durchschnittsalter von 35,4 Jahren. Die „älteste“ und gleichzeitig auch kleinste niedersächsische Gemeinde war Schulenburg im Oberharz im Landkreis Goslar. Deren Durchschnittsalter betrug 56,8 Jahre.

Das Durchschnittsalter stieg sowohl in älteren auch in jüngeren Gemeinden – gemessen am Landesdurchschnitt – tendenziell eher über- als unterdurchschnittlich schnell. Auf diese Gruppe entfielen 70 Prozent der niedersächsischen Gemeinden. Betroffen waren vor allem kleine und mittelgroße (Mitglieds-)Gemeinden.

Von den 18 Städten mit über 50 000 Einwohnerinnen und Einwohnern in Niedersachsen entfallen nur acht auf diese Gruppe. Deren durchschnittliche Einwohnerzahl ist annähernd halb so groß wie die der zehn Gemeinden mit einem unter dem Landesdurchschnitt liegenden Anstieg des Durchschnittsalters.

In lediglich 303 Gemeinden (30 %) stieg das Durchschnittsalter zwischen 1990 und 2011 absolut schwächer als im Landesdurchschnitt an; teilweise sank es sogar leicht. In dieser Gruppe befinden sich auch viele der großen niedersächsischen Städte, wie die Landeshauptstadt Hannover und die Städte Braunschweig, Oldenburg und Osnabrück.